

 **EREV**

BUNDESFACHTAGUNG

vom 27. - 29. Mai 2019
in Potsdam

**In VerBindung –
Beziehungen gestalten**





Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
Bundesverband evangelischer Einrichtungen und Dienste
Flüggestraße 21 • 30161 Hannover
Redaktion: Carola Schaper und Petra Wittschorek
Schriftleitung: Dr. Björn Hagen
Fon: 0511 / 39 08 81-15 • Internet: www.erev.de
E-Mail: p.wittschorek@erev.de | c.schaper@erev.de

Fotos der Titellcollage: © pixelio.de

Dieses Programmheft ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

ZIELSETZUNG

VerBindung herstellen und Beziehungen gestalten – beschreibt das Elixier der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Um in Verbindung zu bleiben, stellen sich alle Akteurinnen und Akteure im Hilfeprozess jeden Tag aufs Neue dem Spagat zwischen Halt geben auf der einen und sich verändernden persönlichen und sozialen Lebensbedingungen auf der anderen Seite.

Dabei liegen die Herausforderungen und der Reiz der Arbeit in der Beziehungsgestaltung zwischen jungen Menschen, Familien, Mitarbeitenden, Führungskräften und den Professionellen untereinander oft nah beieinander: Gründe hierfür sind sich erweiternde Zielgruppen und Themen, die neu oder verändert in den Blickpunkt geraten. Beispiele hierfür sind Digitalisierung, Resilienz oder Radikalisierungen. Im Lichte der Debatte um Wirkungen, sich wiederholender Diskurse um Steuerung und der Inklusionsdiskussion wirkt die Beziehungs- und Bindungsgestaltung manchmal etwas störend. Dabei bildet sie die Grundlage dafür, dass die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe sich so lebendig weiterentwickelt. Deshalb ist *VerBindung und Beziehungen gestalten* Thema unserer Bundesfachtagung 2019!

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen in Potsdam!

Dr. Björn Hagen
Geschäftsführer

Carola Sari-Hahne
1. Vorsitzende des EREV

Montag 27. Mai 2019

ab 11.00 Uhr **CHECK-IN**
im EREV-Tagungsbüro

ab 12.00 Uhr **IMBISS UND GETRÄNKE**
für die ankommenden Teilnehmer/innen und Referent/innen

13.30 Uhr **ERÖFFNUNG**
Carola Sari Hahne, 1. Vorsitzende des EREV, Hannover/Gifhorn

13.35 Uhr **MUSIKALISCHE ERÖFFNUNG**
mit dem Dowland Duo

13.50 Uhr **GRUSSWORTE**
Annalena Baerbock, Parteivorsitzende von Bündnis '90 / Die Grünen, Potsdam
Britta Ernst, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Potsdam

14.10 Uhr **REFERAT 1**
Beziehungen gestalten im Zeitalter der Digitalisierung
Prof. Dr. Jutta Rump, Ludwigshafen

15.30 Uhr **KAFFEPAUSE**

16.00 Uhr **REFERAT 2**
Neue Bindung wagen – Personenzentrierte Beziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner, Berlin

17.00 Uhr **PAUSE**

17.30 – 18.30 Uhr **FREILUFT-GOTTESDIENST**
im Musikpavillon am Reinhold-Mohr-Ufer
Pfarrer Simon Kuntze, Potsdam

19.00 – 21.00 Uhr **AUSFLUG**
Schiffahrt auf dem Templiner See mit der MS »Sanssouci«
mit kleinem Imbiss
Ablegestelle: Kongresshotel Potsdam am Templiner See

gegen 20.15 Uhr
Möglichkeit des Ausstiegs von der MS »Sanssouci«, Ablegestelle:
Lange Brücke
Treffpunkt-gaststätten:
• »Alex«, Platz der Einheit 14

TAGUNGSABLAUF

- »Hohle Birne«, Mittelstraße 19
- »Der Fliegende Holländer«, Benkertstr. 5
- »Der Klosterkeller«, Friedrich-Ebert-Str. 94

ab 21.00 Uhr AUSKLANG

in der Lobbybar im Kongresshotel

Dienstag 28. Mai 2019

9.00 Uhr FÜNF FORENREFERATE, 1. DURCHGANG

FR1 • Beziehungen gestalten und Führung

Die Geheimnisse erfolgreicher und innovativer Organisationen – Führung und Unternehmenskultur als zentrale Treiber

Prof. Dr. Lutz Schumacher, Berlin

FR2 • Nebenwirkungen der Digitalisierung

Prof. Dr. Stephan Böhm, St. Gallen/CH

FR3 • Kommunikationskulturen in digitalen Welten

Teilhabe und Handlungsfähigkeit durch die Nutzung von digitalen Medien: zukünftige Herausforderungen für Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Prof. Dr. Isabel Zorn, Köln

FR4 • Mut zur Heiterkeit und Beziehung

Den Führungsmarathon meistern? Mit Humor gelingt's!

Eva Ullmann, Leipzig

FR5 • Der Zusammenhang zwischen Beziehungsgestaltung und seelischer Gesundheit und Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Prof. Dr. Klaus Fröhlich Gildhoff, Freiburg

10.30 Uhr KAFFEPAUSE

11.00 Uhr FÜNF FORENREFERATE, 2. DURCHGANG

Referat FR1 bis FR5 (siehe 1. Durchgang)

12.30 Uhr MITTAGESSEN

13.30 – 15.00 Uhr 15 ARBEITSKREISE, 1. DURCHLAUF

AK1 • Alle unter einem Dach?!

Anhand eines Praxisbeispiels aus Sachsen-Anhalt wird der Inklusionsweg einer stationären Jugendhilfeeinrichtung vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Hierzu werden die fachlichen, gesetzlichen und sachlichen Rahmenbedingungen erklärt und sowohl die Erfolge als auch die Stolpersteine und Grenzen beleuchtet.

Andrea Zander, Magdeburg

AK2 • In Verbindung bleiben und Erfolge managen:

Potentialoptimierendes Personal- und Teammanagement

Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst die Führungskultur und die Führungsstile eines Unternehmens – beispielsweise Geschichte, Tradition und Kultur der Organisation, aber auch gesellschaftliche Entwicklungen, veränderte Rahmenbedingungen und Erwartungen, Wertauffassungen, Organisationsstruktur und -ziele sowie die Art der Aufgabenstellung.

In diesem Arbeitskreis wird ein Führungskonzept vorgestellt, das in Anlehnung an Kenneth Blanchard und Paul Hersey vier unterschiedliche Führungsstile unterscheidet – den dirigierenden, den trainierenden, den sekundierenden und den delegierenden. Auf dieser Grundlage der unterschiedlichen Führungsstile werden die Führungskräfte in die Lage versetzt, in einem ersten Schritt den von ihnen persönlich bevorzugten Führungsstil zu erkennen und gleichsam im zweiten Schritt den für ihre Mitarbeiter und die Aufgabe passenden Führungsstil zu bestimmen, um so eine optimale Passung zu erreichen.

Drs. Jan Hesselink, Ootmarsen/NL | Prof. Dr. Karl-Heinz Lindemann, Koblenz

AK3 • Ein Gewinn für die Erziehungshilfe!? – Qualifizierung für den Quereinstieg

Der Quereinstieg in die stationäre Erziehungshilfe wird für Personen in unterschiedlichen Phasen des Berufslebens zunehmend interessanter. Schon längst sind Quereinsteiger/innen – nicht mehr nur in ländlichen Gebieten – von Bedeutung. Wir stellen eine bewährte Weiterbildung aus Berlin und Brandenburg vor (Qualifizierung für die Tätigkeit in der stationären Erziehungshilfe – QUASTE) und diskutieren mit den Teilnehmenden, unter welchen Voraussetzungen Quereinsteiger/innen ein Gewinn in der Erziehungshilfe sein können.

Joachim Decker, Berlin | Michael Piekara, Berlin

AK4 • Radikalisierung im Alltag der Kinder- und Jugendhilfe und Handlungsoptionen

Deuten in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bestimmte Persönlichkeitsmerkmale auf eine entstehende Radikalisierung hin? Welche Motive haben Kinder und Jugendliche radikal zu werden und welche Verhaltensweisen und Handlungen resultieren daraus? In diesem Arbeitskreis werden nicht nur diese faktischen Hintergründe beleuchtet, sondern es werden diese Aspekte in einem systemisch-interkulturellen Blickwinkel mit praxisnahen Beispielen, welches das Wissen beispielsweise über Rollenverteilungen, Hierarchien und Religionen für die pädagogische Arbeit notwendig macht, dargestellt.

Benjamin Bulgay, Wiesbaden

AK5 • Power up – Medienpädagogische Arbeit im Kontext der Jugendhilfe

Inhalte des Arbeitskreises sollen zum einen ein Input über Medienerziehung, Medienpädagogik und Rahmenbedingungen für Digitalisierungsprozesse in den Hilfen zur Erziehung sein und zum anderen das Anregen von Austausch und Erfahrungsberichten unter den Teilnehmenden.

Martina Sussenburger, Köln

AK6 • Medienwelten von Kindern – Medienbildung

In dem Arbeitskreis wird entlang vieler konkreter Beispiele und empirischer Ergebnisse gezeigt, in welchen medialen Welten Kinder heute aufwachsen und welche Einflüsse dies auf ihre Entwicklung und Sozialisation nimmt. Der Arbeitskreis macht sich mit den Zuhörern auf die Suche nach einer verantwortungsbewussten Medienerziehung, die auch vor den Toren der Jugendhilfe nicht Halt macht.

Prof. Dr. Norbert Neuß, Gießen

AK7 • Gelingende Beziehungen als Basis für zufriedene Mitarbeiter/innen und Unternehmenserfolg – Upstalsboom berichtet ...

Potentialentfaltung, Wertschätzung und New Work sind Begriffe, die derzeit in aller Munde sind. Dabei stellen sich Organisationen oft nicht mehr die Frage nach dem »Know-how«, um langfristig erfolgreich zu sein, sondern immer mehr nach dem »Know-why«! Das Bewusstsein und die Sehnsucht nach Sinnstiftung wachsen und der Schlüssel dazu sind gelingende Beziehungen und wahrhafte Begegnungen mit sich selbst und anderen Menschen – sprich mit Gästen, Kunden, Kollegen ...

Daniela Gleue, Kühlungsborn

AK8 • Fachlich-digitale Transformation Sozialer Arbeit am Beispiel eines Erziehungshilfeträgers

Die Soziale Arbeit und mit ihr die Kinder- und Jugendhilfe hat in den vergangenen Jahrzehnten unterschiedliche Transformationsprozesse durchlaufen. Keiner dieser Prozesse hat jedoch von den Trägern derart umfassende und schnelle Anpassungsleistungen wie die derzeitige digitale Revolutionierung unserer Gesellschaft verlangt.

In dem Arbeitskreis sollen daher zunächst wesentliche Grundsatfragen zur Relevanz fachlich-digitaler Entwicklungserfordernisse sowie die damit verbundenen neuen ethischen Verantwortlichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe beleuchtet werden. Im weiteren Verlauf werden die konkreten Entwicklungsschritte auf dem Weg fachlich-digitaler Transformation innerhalb des Jugendhilfeverbundes Ev. Jugendhilfe Godesheim in den Blick genommen. Dabei geht es unter anderem um Umsetzungsmöglichkeiten im Bereich digitaler Bildung sowie erforderliche Weiterentwicklungen einzelner Hilfeformen.

Dr. Klaus Graf, Bonn | Yasemin Mentés, Bonn

AK9 • Beziehungsarbeit und »buurtzorg«-Nachbarschaftshilfe
Das Projekt »buurtzorg« adressiert ein neues ambulantes Pflegemodell, welches sich in den letzten zehn Jahren in den Niederlanden etabliert hat. Das neue Pflegemodell bedeutet insbesondere mehr Eigenverantwortung für die Pflegekräfte, die in die Lage versetzt werden, selbst über ihren Arbeitsalltag zu entscheiden. Dazu werden kleine Teams gegründet, die nicht nur den Arbeitsalltag selbst organisieren, sondern auch einen Teil der Administration in den eigenen Händen halten. Durch diese »Selbstwirksamkeit« haben Pflegekräfte wieder stärker das Heft des Handelns in der Hand. Darüber hinaus sollen Verrichtungen, die nicht unbedingt eine examinierte Pflegekraft erfordern, verstärkt vom sozialen Umfeld durchgeführt werden. Dadurch bleibt mehr Zeit für die Tätigkeiten bei denen Pflegeexperten unabdingbar sind.

Im Rahmen dieses Workshops soll auch diskutiert werden, ob dieses Modell für die Hilfen zur Erziehung übertragbar wäre.

Johannes Technau, Münster

AK10 • Wenn Nervensägen an unseren Nerven sägen – Umgang mit herausforderndem Verhalten und Beziehung

»Nein, mach ich nicht!« – So tönt es täglich aus Millionen Kehlen, wenn Kinder und Jugendliche in unseren Einrichtungen aufgefordert werden, sich an aufgestellte Regeln zu halten. Doch erst in dem Konflikt nach dem »Nein!« zeigt sich, ob eine Regel wirklich gilt.

Wenn Nervensägen an unseren Nerven sägen, dann heißt es, standhaft und konsequent, aber auch respektvoll und wertschätzend für die Beachtung der Regeln einzutreten. Leichter gesagt, als getan:

In diesem Arbeitskreis zeigt der Sozialwissenschaftler, Schauspieler und Buchautor Rudi Rhode in seinem lehrreichen und zugleich amüsantem Vortrag auf eine ganz anschauliche Art und Weise, wie unser Auftreten und unsere Vorgehensweise beschaffen sein muss, damit einmal vereinbarte Regeln auch tatsächlich gelten. Schauspielerisch werden auf der Bühne zugespitzte Konfliktsituationen vorgestellt. Dabei schlüpft der Akteur im fliegenden Wechsel in die unterschiedlichen Rollen und bringt die Konflikte hautnah und witzig auf die Bühne.

In seinen Lösungsvorschlägen für derart heikle Situationen geht Rudi Rhode sowohl auf die körpersprachlichen Botschaften als auch auf die verbalen Äußerungen einer konsequenten und wertschätzenden Vorgehensweise ein. Und auch die Frage der inneren Haltung und der Konsequenzen ist Gegenstand des szenischen Vortrags.

Rudi Rhode, Wuppertal

Nur im ersten Durchlauf!

AK11 • Die Kinder- und Jugendhilfe als Rehabilitationsträger
Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit den Veränderungen, die das Bundesteilhabegesetz schon zum 01.01.2018 auch für den Anwendungsbereich der Teilhabe für junge Menschen mit bestehenden oder drohenden seelischen Behinderungen vorhält und worauf

in der Praxis zu achten ist. Weiterhin wird es einen Ausblick auf künftige Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe in Bezug auf die inklusive Lösung geben.

Gila Schindler, Heidelberg

AK12 • Beziehungsarbeit: ein alter Hut? Nein!

Aber in den landauf landab geführten Steuerungsdiskursen ein ungeliebter Begriff. Denn sich verlässlich aufeinander beziehen, das kostet Zeit, Kraft und Geld.

Und es ist eine Herzensangelegenheit, schließlich muss man sich selbst als wichtigstes Arbeitswerkzeug (Tool!) von zu Hause mitbringen.

Geht das? Braucht man das? Ist das professionell? Ist das bezahlbar? Macht das abhängig? (Wen?) Kann man das messen?

Es gestalten, das sollte man auf jeden Fall können. Wie das gelingt, dazu gibt dieser Workshop einige theoretische Hinweise.

Vor allem aber sind Sie herzlich eingeladen zu praktischen Erfahrungen, Übungen, Reflektion.

Manfred Jannicke, Berlin

AK13 • Wirkfaktor Beziehungsqualität in der Jugendhilfe

In dem Workshop wird anhand aktueller Forschungsergebnisse die Bedeutung von Beziehungsqualität für die Gestaltung gelingender Hilfen zur Erziehung herausgearbeitet. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:

Aktuelle Ansätze der Jugendhilfe-Wirkungsforschung unter besonderer Berücksichtigung des Capability Approachs | Praxisrelevante Forschungsergebnisse zu Wirkfaktoren in den Hilfen zur Erziehung | Bindung und Beziehung als zentrale Wirkfaktoren | Daraus resultierende Herausforderungen für die Jugendhilfe

Michael Macsenaere, Mainz

AK14 • Organisationen gestalten – Zur Verbindung von Arbeitsbedingungen und Professionalität

Professionelle Soziale Arbeit mit ihrer Kerndimension der Beziehungsarbeit gelingt nicht einfach nur dadurch, dass die Fachkräfte professionell mit dieser spannungsreichen Herausforderung umgehen wollen. Vielmehr findet sie unter ganz bestimmten organisationalen Bedingungen statt, die die Professionalität der Fachkräfte eher fördern und ermöglichen oder eher hemmen und begrenzen können. In diesem Arbeitskreis wird diskutiert, welche Organisationsbedingungen inwiefern für die professionelle Leistungserbringung nützlich und nötig sind. Es wird außerdem erarbeitet, wie diese in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe umgesetzt werden können und welche Hindernisse es dazu möglicherweise zu überwinden gilt. Als Input für die gemeinsame Diskussion werden theoretische Überlegungen zum Verhältnis von Organisation und Profession sowie Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt zu professionellen Arbeitsbedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt.

Dr. phil. Simon Mohr, Bielefeld | Bettina Ritter, Bielefeld

AK15 • WerteWerkstatt

Ziele des Projektes WERTE-WERKSTATT sind die Prävention islamistischer Orientierungen und Handlungen sowie die Information und Sensibilisierung relevanter Akteure im Berliner Sozialraum Wedding/ Gesundbrunnen mit dem Schwerpunkt auf zwei Sekundarschulen.

Zentraler Ansatz ist dabei, die Schülerinnen und Schüler über ihre vier Jahre währenden Sekundarschulzeit hinweg von der 7. bis zur 10. Klasse zu begleiten und altersgerechte, aufeinander aufbauende Formate zu entwickeln.

Um Transferfähigkeit und nachhaltige Nutzung der Ergebnisse zu gewährleisten, werden diese im Verlauf des Projekts aufbereitet und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Arbeitskreis wollen wir einen praktischen Einblick in unsere Arbeitsweise und die Erfahrungen damit geben.

Dr. Anna Pukajlo | Andreas Funke, Berlin

15.00 – 15.30 Uhr **KAFFEPAUSE**

15.30 – 17.00 Uhr **14 ARBEITSKREISE, 2. DURCHLAUF**

15.30 Uhr **LESUNG**

(Die Lesung findet parallel zum 2. Durchlauf der Arbeitskreise statt.)

Vierzehn

Der erste Schultag. Zwei Wochen vor den Sommerferien ist Beh krank geworden und konnte nicht mit den anderen in den Urlaub fahren. Als das neue Schuljahr anfängt, hat sie alle acht Wochen lang nicht gesehen. Viel ist passiert, ihre Freundinnen haben neue Leute kennengelernt und Geschichten zu erzählen. Beh dagegen war nur zu Hause. Aber eigentlich war da mehr, von dem ihre Freundinnen nichts wissen. Zu Hause liegt eine Postkarte für sie im Briefkasten, in der Stadt gibt es ein Zimmer mit blauen Wänden, da ist ein Hund, ein Mädchen mit Schwimmflügeln und lauter Orte, die Beh bis zum Abend noch fotografieren wird, weil ihnen etwas fehlt. Und als Beh am Ende des Tages ihre Zimmertür schließt, hat sie auch jemand bei ihrem vollen Namen genannt ...

Tamara Bach, Berlin

17.30 Uhr **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Moderation: *Carola Sari Hahne, 1. Vorsitzende des EREV, Gifhorn*

20.00 Uhr **NACH(T)GEPLAUDER**

mit Buffet in den Restaurants

21.00 – 2.00 Uhr **TANZ MIT DJ STARLIGHT**

Mittwoch 29. Mai 2019

9.00 Uhr **BEGRÜSSUNG**

Dr. Björn Hagen, Hannover

9.10 Uhr **REFERAT 3**

Warum Reden nicht reicht und welche Rolle Embodiment, die Beziehung zu sich selbst und Synchronie spielen

Dr. Maja Storch, Zürich/CH

10.30 Uhr **KAFFEPAUSE**

11.00 Uhr **REFERAT 4**

IMPRO-THEATER – Beziehung gestalten

Improzess – Improtheater aus Berlin

Dörthe Engelhardt und Kollegen

12.30 Uhr **Tagungsresümee und Ausblick**

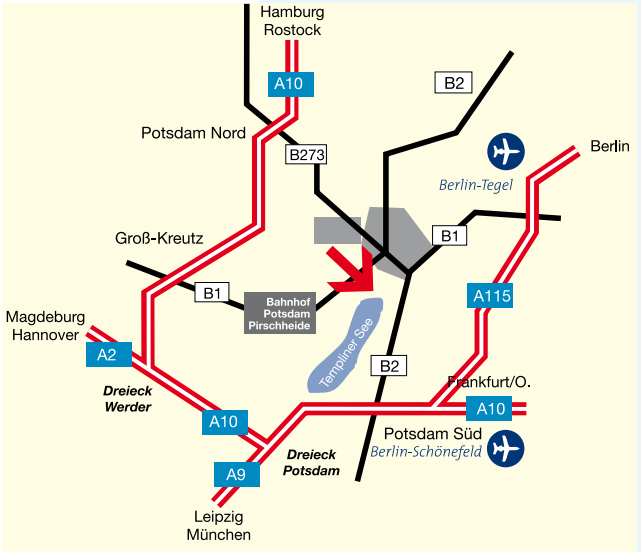
Carola Sari Hahne, Gifhorn

12.45 Uhr **VERABSCHIEDUNG**

Dr. Björn Hagen, Hannover

13.00 Uhr **ABSCHIEDSIMBISS**

ANFAHRT



Kongresshotel Potsdam am Templiner See

Am Luftschiffhafen 1
14471 Potsdam

Telefon 0331 / 9 07-0

Fax 0331 / 9 07-7 07 77

E-Mail info@hukg.de

www.kongresshotel-potsdam.de

Anreise mit dem Pkw

aus Norden: von der A24 kommend auf die A10 (Berliner Ring), Abfahrt Potsdam Nord, Richtung Potsdam-Zentrum über Zeppelinstraße, vor Ortsausgang links

aus Westen: von der A2 kommend auf die A10, Abfahrt Groß-Kreutz, Richtung Potsdam-Zentrum, am Ortseingang rechts

aus Süden/Osten: von der A9/A13/A12 kommend auf die A10, Abfahrt Michendorf, über B2 Richtung Potsdam-Zentrum, über Zeppelinstraße, vor Ortsausgang links

Anreise mit der Bus/Bahn

mit der S- oder Regionalbahn bis Potsdam Hauptbahnhof und dann mit der Straßenbahnlinie 91 bis Endhaltestelle Bahnhof Pirschheide, bitte folgen Sie der Hotelausschilderung, ca. 5 Minuten Fußweg; oder mit dem Bus 631 Richtung Werder, Ausstieg Haltestelle Luftschiffhafen, vor der Brücke links, ebenfalls der Hotelausschilderung folgen, ca. 5 Minuten Fußweg

Regionalzug bis Potsdam Pirschheide, vom Bahnhof Pirschheide 5 Minuten Fußweg bis zum Kongresshotel Potsdam

Organisatorische Hinweise und AGB

Die diesjährige EREV-Bundesfachtagung findet im Kongresshotel Potsdam statt. Im Foyer des Kongresshotels befindet sich das Tagungsbüro der EREV-Geschäftsstelle – die Anlaufstelle für Ihre Tagungsunterlagen, sonstige Fragen und Wünsche.

Anmeldung und Kosten

Für Ihre Anmeldung benutzen Sie bitte die dafür vorgesehene Anmeldekarte oder die Online-Anmeldung unter www.erev.de. Bitte wenden Sie sich bis spätestens zum 01. März 2019 – an

	EREV-Geschäftsstelle
	Flüggestraße 21
	30161 Hannover
Telefon	0511 / 39 08 81-17
Fax	0511 / 39 08 81-16
E-Mail	seminarverwaltung@erev.de
	www.erev.de

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung und Rechnung, anhand derer Sie die Tagungsgebühr von **483,- €** für Mitglieder / **540,- €** für Nichtmitglieder pro Person bis zum 18. März 2019 überweisen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen den Teilnahmebeitrag bei einem Rücktritt nach dem 18. März 2019 nicht mehr erstatten können. Bei vorherigem Rücktritt können wir Ihnen 50 Prozent erstatten.

Im Tagungsbeitrag enthalten sind:

- **am 27.05.** der Imbiss für ankommende Gäste, die Kaffeepause um 15.30 Uhr, die Schiffahrt inkl. Fingerfoodbuffet,
- **am 28.05.** die Kaffeepausen um 10.30 Uhr und um 15.30 Uhr, das Mittagessen und das Nach(t)geplauder mit Buffet und Tanz,
- **am 29.05.** die Kaffeepause um 10.30 Uhr und der Abschlussimbiss ab 13.00 Uhr.

An allen Tagungstagen werden Getränkestraßen für Sie bereitgehalten.

Ihre Tagungsunterlagen erhalten Sie im Tagungsbüro, das am 27. Mai 2019 ab 11.00 Uhr für Sie im Kongresshotel Potsdam, Am Luftschiffhafen 1, geöffnet und unter 0331 / 9 07-3 02 71 erreichbar ist.

Zimmerbuchung

Die Zimmerbuchung nehmen Sie bitte online über das
Kongresshotel Potsdam
www.kongresshotel-potsdam.de

vor. Die Online-Buchung ist bis **spätestens zum 28.03.2019** über diesen Link möglich. Ein Einzelzimmer im Kongresshotel Potsdam kostet inklusive Frühstück 92,- € pro Nacht.

Sie können auf der Homepage des Kongresshotels www.kongresshotel-potsdam.de unter folgendem Stichwort buchen: **Bundesfachtagung2019**

So gelangen Sie zum Abrufkontingent:

Öffnen Sie zunächst die Internetseite www.kongresshotel-potsdam.de

Unter dem Foto des Hotels befindet sich der Button »Login«, den Sie bitte entsprechend auswählen. Unter »Zimmerabrufkontingent für Teilnehmer« kann das oben genannte Stichwort eingegeben werden. Sie bestätigen »Kontingent abrufen« und die Buchungsmaske des Abrufkontingents wird entsprechend geöffnet.

Zusätzlich zu den Einzelzimmern haben Sie die Möglichkeit, gegen Aufpreis ein entsprechendes Doppelzimmer/Studio (Doppelbelegung) zu buchen.

Weitere Informationen

Evangelischer Erziehungsverband e. V.
(EREV)

Flüggestraße 21 | 30161 Hannover

Telefon 0511 / 39 08 81-17

Fax 0511 / 39 08 81-16

E-Mail seminarverwaltung@erev.de

Ihre Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen der EREV-Geschäftsstelle in Potsdam

Annette Bremeyer	Melanie Grosskopf
Dr. Björn Hagen	Elvira Hansen
Dunja Kreutz	Carola Schaper
Petra Wittschorek	Annette Schipporeit

freuen sich auf die Begegnung mit Ihnen!

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) finden Sie auf www.erev.de

Verzeichnis der Mitwirkenden

- Tamara Bach** • Lehramtsstudium Deutsch und Englisch, Autorin, Berlin
- Prof. Dr. Stephan Alexander Böhm** • Titularprofessor und Ständiger Dozent für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Organizational Behavior und Disability Management, Institut/School I.FPM – Institut für Führung und Personalmanagement, St. Gallen/CH
- Benjamin Bulgay** • Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialpädagoge, Hypnotherapeut, Systemischer Paar- und Familientherapeut (DGSF), Lehrtherapeut im Anerkennungsverfahren, Buchautor, Institutsleiter des SIK – Systemisch-Interkulturelles Kompetenzzentrum, Wiesbaden
- Joachim Decker** • Referent Hilfe zur Erziehung, Anerkennung von Praxisstellen in der Jugendhilfe, Berlin
- Dörthe Engelhardt** • Lehramtsstudium, systemische Organisationsberaterin, Fachkraft für Betriebliches Gesundheitsmanagement (IHK) und Heilpraktikerin für Psychotherapie, Begründerin von Improzess-Unternehmenstheater, Berlin
- Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner** • Professur für Klinische Psychologie und Sozialarbeit, Arbeitsbereich: Psychosoziale Diagnostik und Intervention, Alice-Salomon-Hochschule, Berlin
- Daniela Gleue** • Psychologin, Sportwissenschaftlerin, Herzlichkeitsbeauftragte, Upstalsboom-Hotel, Kühlungsborn
- Dr. Klaus Graf** • Diplom-Sozialarbeiter, Studium der Evangelischen Theologie, Geschäftsführung und Gesamtleitung, Evangelische Jugendhilfe Godesheim, Bonn
- Dr. Björn Hagen** • Geschäftsführer des Evangelischen Erziehungsverbandes, Hannover
- Carola Sari Hahne** • Erste Vorsitzende des Evangelischen Erziehungsverbandes, Diakonische Jugend- und Geschäftsführung der Familienhilfe Kästorf GmbH, Gifhorn und dem Stephansstift Evangelische Jugendhilfe gGmbH, Hannover
- Drs. Jan Hesselink** • Studium der Pädagogik, Sozialarbeit/ Sozialpädagogik, (soziale) Gerontologie und Jura, Supervisor/Coach, Ootmarsum/NL

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff • Professor für Klinische Psychologie und Entwicklungspsychologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg, Begründer des Studiengangs BA Pädagogik der Frühen Kindheit, Leiter des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung (ZfKJ) an der EH Freiburg, Projektleiter Freiburg des Projekts »Profis in Kitas« der Robert Bosch-Stiftung, Mitglied der Jury des Deutschen Präventionspreises Freiburg

Andreas Funke • Casablanca e. V., WerteWerkstatt, Berlin

Manfred Jannicke • leitender Diplom-Sozialpädagoge in der Kinder- und Jugendhilfe (NHW e. V.), Psychodrama, Berlin

Simon Kuntze • Pfarrer, Potsdam

Prof. Dr. Karl-Heinz Lindemann • emeritierter Professor an der FH Koblenz, lange tätig in Jugendstrafvollzug und Jugendhilfe, Coach, Supervisor und Seminarleiter im Spektrum der systemischen Fokussierung und Organisationsentwicklung, Koblenz

Prof. Dr. Michael Macsenaere • Geschäftsführender Direktor IKJ gGmbH und IKJ ProQualitas GmbH IKJ, Mainz

Jana Mai • Musikerin, Dowland-Duo, Potsdam

Yasemin Mentés • Mitarbeiterin bei stadtgrenzenlos gGmbH, Bonn

Dr. Simon Mohr • Diplom-Pädagoge, Fakultät für Erziehungswissenschaft / AG 8 - Soziale Arbeit, Bielefeld

Prof. Dr. Norbert Neuss • Professor für Pädagogik der Kindheit/Elementarbildung an der Justus-Liebig-Universität, Gießen

Michael Piekara • Akademieleiter, EJF Akademie für Bildung und internationale Zusammenarbeit, Berlin

Oliver Plattig • DJ Starlight, Michendorf

Dr. Anna Pukajlo • Casablanca e. V., WerteWerkstatt, Berlin

Rudi Rhode • Sozialwissenschaftler, Schauspieler, Kommunikationstrainer, Wuppertal

Bettina Ritter • Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft / AG 8 Soziale Arbeit, Bielefeld

Pascal Rudolph • Musiker, Dowland-Duo, Potsdam

- Prof. Dr. Jutta Rump** • Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Hochschule Ludwigshafen, Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability, Ludwigshafen
- Prof. Dr. Lutz Schumacher** • Professor für Personalmanagement und Organisationsentwicklung in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, Alice-Salomon-Hochschule, Berlin
- Gila Schindler** • Rechtsanwältin, Studium der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik, anschließend Studium der Rechtswissenschaft, ab 2004 Referentin für Kinder- und Jugendhilferecht zunächst beim Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. in Heidelberg und anschließend als Regierungsrätin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin (2005 – 2010), seit 2010 selbständige Rechtsanwältin für Sozialrecht, Heidelberg
- Dr. Maja Storch** • Erfinderin: neue Dinge denken und Gedanken in die Praxis umsetzen, komplizierte Sachverhalte in einer Sprache zu vermitteln, die von vielen Menschen verstanden werden kann, Institut für Selbstmanagement und Motivation Zürich ISMZ, Zürich/CH
- Martina Sussenburger** • B.A. Soziale Arbeit, M.A. Medienbildung, ComputerProjektKöln, Köln
- Johannes Technau** • Geschäftsführer, Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e. V., Münster
- Eva Ullmann** • Rednerin, Autorin, Humortrainerin, Deutsches Institut für Humor®, Leipzig
- Andrea Zander** • Geschäftsführerin, AWO Kreisverband Magdeburg e. V., Geschäftsstelle, Haus der sozialen Dienste »Marie Arning«, Magdeburg
- Prof. Dr. Isabel Zorn** • Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik (IMM), Köln



Absender (ein gut lesbarer Stempel tut es auch)

Dienstanschrift

Name der Einrichtung oder Name, Vorname

Bundesland

Straße/Hausnummer

Mitglieds- oder
Kundennummer (falls bekannt)

PLZ

Ort

Rechnungsanschrift (falls abweichend)

Name der Einrichtung oder Name, Vorname

Mitglieds- oder
Kundennummer (falls bekannt)

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

- Ich möchte gerne in den Verteiler für das jährliche Fortbildungsprogramm aufgenommen werden.
- Ich möchte gerne in den Verteiler für Informationen zu Fortbildungen per E-Mail aufgenommen werden.
- Die organisatorischen Hinweise und AGB unter www.erev.de habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich durch meine Anmeldung damit einverstanden.

0,45 €

Evangelischer Erziehungsverband e.V.
(EREV)

Flüggestraße 21

30161 Hannover

Unterschrift

ANMELDUNG ZUR TEILNAHME Bitte bis spätestens 01.03.2019 per Post oder per Fax (0511 - 39 08 81-16) zusenden.



In Verbindung – Beziehung gestalten

27. – 29. Mai 2019
in Potsdam

Name, Vorname										Geburtsjahr				
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
persönliche E-Mail-Adresse														
<input type="text"/>														
Telefonnummer														
<input type="text"/>														
Kost	vegetarisch <input type="checkbox"/>	vegan <input type="checkbox"/>	laktosefrei <input type="checkbox"/>	glutenfrei <input type="checkbox"/>										
Teilnahme an der Schifffahrt auf dem Templiner See am 27.05. um 19.00 Uhr ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>														
Teilnahme am Nacht(t)geplauder am 28.05. mit Buffet ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>														
<hr/>														
Anmeldung zu den Forenreferaten am 28.05., 9.00 Uhr 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/>														
Anmeldung zu den Forenreferaten am 28.05., 11.00 Uhr 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/>														
Anmeldung zum Arbeitskreis am 28.05., 13.30 Uhr (Nummer eintragen) <input type="text"/> alternativ <input type="text"/>														
Anmeldung zum Arbeitskreis am 28.05., 15.30 Uhr (Nummer eintragen) <input type="text"/> alternativ <input type="text"/>														
oder Lesung von Tamara Bach am 28.05., 15.30 Uhr (zeitgleich mit den Arbeitskreisen) ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>														

Bitte vergessen Sie nicht, die Anmeldung umseitig zu unterschreiben!